



## 25 Wandergenuss im Altdorfer Land

↗ 220 m | ↘ 220 m | 15.7 km

4.30 h



### Einfach teuflisch schön!

Purer Wandergenuss erwartet uns auf dieser äußerst kurzweiligen Tour in einer der schönsten Ecken des Nürnberger Landes. Vieles von dem, was eine Wanderung zu einem einmaligen Erlebnis machen kann, wird uns hier geboten. Ausgehend von der einstigen Universitätsstadt Altdorf mit ihrer wunderschönen Altstadt, geht es vorbei an der Prackenschlucht mit der Teufelshöhle hinunter zur Prethalmühle. Dort überqueren wir die ungezügelte Schwarzach und halten uns dann über die freie Ackerhochfläche hinunter nach Dörlbach. Jetzt ist es nicht mehr weit zum Alten Kanal, an dem wir nun bis Burgthann entlangflanieren. Hoch über dem Schwarzachtal thront im Ort die Burg der Ritter von Thann. Der vielleicht schönste Abschnitt unserer Tour führt uns schließlich von Burgthann durch die Wolfsschlucht, vorbei an der idyllischen Sophienquelle nach Grünsberg und von dort weiter längs der wildromantischen Teufelsschlucht zurück nach Altdorf.

**Ausgangspunkt:** S-Bahnhof Altdorf, 439 m. Von Nürnberg Hbf mit S2 (Endhaltestelle) erreichbar. Kostenlose Park-

plätze am Bahnhof (Navi: 90518 Altdorf, Bahnhofstr. 20).

**Anforderungen:** Überwiegend auf geschotterten Wegen, streckenweise aber auch auf schönen naturbelassenen Pfaden. Auch mit Kindern empfehlenswert.

**Markierung:** Rotkreuz (Eppeleinsweg), 7 auf Gelb, 9 auf Gelb, Rotkreuz, Blaukreuz, Wallenstein-Rundweg, 4 auf Grün, Rotkreuz.

**Einkehr:** In Schwarzenbach: Gasthaus Zum Ludwigskanal (Tel. +49/9183/250, www.ludwigskanal.de). In Burgthann: Burschänke (Tel. +49/9183/3730, www.burg-schaenke.de), Gasthof Grünes Tal (Tel. +49/9183/8276), Gasthof Goldener Hirsch (Tel. +49/9183/93210, www.golde-ner-hirsch-burgthann.de).

**Karte:** ATK25 Blatt G10 Lauf a. d. Pegnitz und Blatt H10 Allersberg.

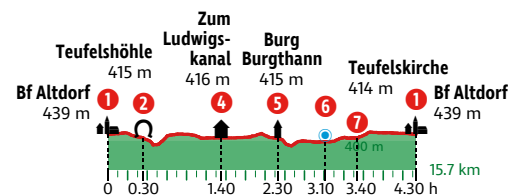
**Variante:** Wer die Teufelsschlucht von Grünsberg bis zur Teufelskirche durchqueren will, folge in Grünsberg der Straße Am Doktorsbrunnen bis an deren Ende und gehe dann auf einem unmarkierten Pfad in die Schlucht hinein. Vorsicht, teils schwierige Passagen, Trittsicherheit erforderlich.

Burg in Burgthann.



Stadweiher in Altdorf im Spätherbst.

Vor dem **S-Bahnhof Altdorf** ① stoßen wir auf die Rotkreuz-Markierung des Epeleinsweges, die uns zunächst die Richtung vorgibt. Sie führt uns auf einem Fußweg in Richtung Innenstadt (Wegweiser), erst längs einer kleinen Anlage und eine kleine Treppe hoch, dann rechts und über die Bahnhofstraße hinweg immer geradeaus. Am Ende des Kappelgrabens links in die Röderstraße abbiegen und durch eine Grünanlage am Steffeleinsweiher (auch Waschweiher) vorbei. Kurz vor dem Oberen Stadttor die Nürnberger Straße überqueren und längs einer weiteren Parkanlage beim Roßweiher auf dem Mühlweg ortsauswärts halten. Von hier hat man einen schönen Blick zurück auf die Türme der Altdorfer Altstadt. Gleich nach der **Feuerwache** rechts in den Feuerweg, dann aber sofort wieder links auf einen Fußweg (Wegweiser »Teufelshöhle, Prackenfels«), der uns über die Pfaffenalstraße hinweg aus der Stadt hinausführt. Es geht nun leicht hangabwärts über Wiesen mit Sträuchern hinunter ins Pfaffenal, wo wir die lange Pfaffenbergbrücke der A 3 unterqueren. Gleich hinter der Brücke





Nette Einker am Alten Kanal bei Schwarzenbach.

bei einer Weggabel weiter geradeaus auf einen schönen Pfad. Rechts unter uns können wir bald durch die Bäume hindurch die Prackenschlucht wahrnehmen, eine der beeindruckenden Rhätsandsteinschluchten im Altdorfer Land. Rechter Hand führt eine Eisentreppe hinunter in die Schlucht und zur **Teufelhöhle** 2, einer 56 m langen, 52 m breiten und 4,5 m hohen Felsenhalle. Ein gelbes Schild weist jedoch darauf hin, dass hier Privatgrund ist und zudem Einsturzgefahr besteht – daher Betreten verboten! Aber ein kurzer Blick hinab sei uns wenigstens gestattet. Weitere tolle Blicke von oben in die Schlucht folgen gleich im weiteren Wegverlauf. Dann über eine Wiese hangabwärts hinunter zu einem Sträßchen, dem wir nach rechts zur romantisch im Talgrund der Schwarzach gelegenen **Prethalmühle** 3 aus dem Jahr 1643 folgen. (Von hier sei ein kurzer Abstecher nach links zur Löwengrube empfohlen, einem ehemaligen Steinbruch, der von Studenten der einstigen Altdorfer Universität zu einem geselligen Treffpunkt umfunktioniert wurde.)

Weiter auf dem Sträßchen aus dem Weiler hinaus in den weiten Talgrund, dort links abbiegen und auf einem Steg die Schwarzach überqueren. In einer Linkskurve auf einem Schotterweg den Hang hoch und in ein Waldstück hinein. Dort bei einer Weggabel rechts und neben dem »Rotkreuz« jetzt auch auf die »7 auf Gelb« achten. Es geht nun etwas steiler nach oben bis zu einem Querweg; diesem folgen wir nach links weiter aufwärts, aber jetzt weniger steil. Dann aus dem Wald hinaus auf die Feld- und Wiesenflur, vor uns die Antennen des Dillberges und der Rücken des Brentenberges bei Postbauer-Heng. »Rotkreuz« biegt gleich hinter dem Waldrand nach rechts ab, wir orientieren uns nun an der »7 auf Gelb« und folgen dem Schotterweg über die Ackerhochfläche. Schließlich mündet unser Weg in ein Sträßchen, dem wir links hangabwärts nach **Dörlbach** folgen. In der



Ortsmitte links in die Altdorfer Straße und am Ortsrand rechts auf einem Feldweg hinunter zum Schwarzenbach. Diesen überqueren und dann über Wiesen hangaufwärts bis zur Trasse des **Alten Kanals**. Wir bleiben auf dem rechten Ufer und gehen am Kanal entlang (Markierung »9 auf Gelb«) zum **Gasthaus Zum Ludwigskanal** 4 in Schwarzenbach, vorbei am Treidelschiff Elfriede, das in den Sommermonaten hier ankert.

Hier stößt das »Rotkreuz« wieder zu uns und übernimmt erneut unsere Führung. Zunächst gehen wir ca. 1,5 km weiter am Kanal entlang, dann





*Altes Schleusenwärterhäuschen bei Burgthann.*

sagen wir beim Hinweisschild »Biergarten Schleuse 35« Adieu zur alten Wasserstraße und biegen rechts in den Wald hinein ab. Dort mündet unser Weg in einen Querweg, dem wir nach links an den Ortsrand von **Burgthann** folgen. Dann rechts und auf der Straße »Kanalweg« zur Bergstraße, auf der wir rechts hinunter bis zur großen Straßenkreuzung am Rathaus gehen. Hier halb rechts in die Burgstraße und auf ihr in einem weiten Linksbogen bis zur im Jahr 1260 erbauten **Burg Burgthann 5**. Dort ist auch das sehenswerte Heimat- und Kanalmuseum untergebracht.

Dann zurück auf den Vorplatz und dort rechts auf den Burgbergweg, vorbei an der Burgschänke, zu einem schönen Aussichtspunkt mit Ruhebänk über das Schwarzachtal zu unseren Füßen. Von hier weiter abwärts auf einem schönen Fußweg unterhalb der Burg, bis wir unten den Gasthof Grünes Tal erreichen. Gleich danach links in die Schwarzachstraße und über die Schwarzach und die breite Ochenbrucker Straße. Hier verlassen wir »Rotkreuz« und orientieren uns ab jetzt am »Blaukreuz«, das uns halb rechts in die Straße »Am Hammerberg« führt. Auf ihr und dem Reinholdshöheweg stetig hangaufwärts durch die Siedlung; es lohnt ein Blick zurück auf die Burg! Nach einer kurzen Abwärtspassage links abbiegen in die Sackstraße »Reinholdshöheweg 37–43« und am Straßenende geradeaus in einen Feldweg, der aus dem Ort hinausführt. Es geht nun hangaufwärts in den Wald hinein; dort nach ca. 50 m rechts und in stetigem leichtem Auf und Ab durch das Gehölz. Bei einem Einzelhaus zunächst weiter geradeaus aus, aber beim kurz darauffolgenden Abzweig rechts auf einen schmalen Pfad abbiegen. Er führt uns in einer engen Kehre durch die **Wolfsschlucht** hindurch und wenig später zur malerischen **Sophienquelle 6**. Es handelt sich um eine der größten barocken Quellfassungen nördlich der Alpen, erbaut von 1724 bis 1726. Unser Tipp: Schuhe ausziehen und die ermüdeten Füße im kühlen Quellwasser baden.

Kurz danach an dem links des Weges etwas unscheinbaren Dolderlesbrünnle vorbei und dann bei einem kleinen Wanderparkplatz links auf die LAU 22 einschwenken. Schnell ist der Ort **Grünberg** erreicht, wo sich unsere Blaukreuz-Markierung nach rechts verabschiedet. Wir orientieren uns nun an der »4 auf Grün« und dem »gelben Wallenstein« und halten uns längs der viel befahrenen Grünberger Straße, vorbei am sehenswerten Schloss, stetig hangaufwärts. Oben bei der Bushaltestelle rechts in die Straße »Auf der Röth«. Bei der T-Kreuzung rechts und aus dem Ort hinaus. Rechts bis zum Waldrand und dort links halten (Wegweiser) – die Teufelschlucht rechts von uns ist durch die Bäume hindurch bereits gut zu erkennen. Auf einem Pfad immer oberhalb der im Wald liegenden Schlucht entlang, dann hinunter und auf einem Steg über den Bach. Wieder aufwärts und weiter längs der Oberkante der Schlucht, bis ein Wegweiser rechts hinunter in die **Teufelskirche 7** weist – Treppenstufen führen hinab an den Rand der Schlucht, wo ein beeindruckender Wasserfall an der steilen Felswand hinunterfließt. In kalten Wintern ist die Wand mit dicken Eiszapfen bedeckt und bietet ein einmaliges Spektakel. Zurück nach oben und beim Wegweiser rechts in Richtung Altdorf, über einen Steg und weiter geradeaus bis zu einem querenden Schotterweg. Hier links und beim nächsten Abzweig auf einen Pfad und die Treppen hoch an den Waldrand. Dann geradeaus hinaus auf die Feldflur, wo unser Pfad in einen geteerten Flurweg mündet. Unsere beiden Wegezeichen führen uns nun zuverlässig über die Ackerhochfläche hinunter zur A 3 und unter ihr hindurch ins Industriegebiet am Ortsrand von Altdorf. Dort auf der Prackenfeser Straße bis zur Pfaffentalstraße; dieser einige Meter nach rechts folgen, dann links in den Feuerweg. Bei der Feuerwache links und wie auf dem Herweg zurück zum **S-Bahnhof Altdorf 1**.

*In der Teufelskirche.*

